

Unterhaltung der Hochwasserschutzanlagen in Bremerhaven

Sachstandsbericht für das Jahr 2009



Weserstrandbad während der Sturmflut am 09.11.2007

bremenports GmbH & Co. KG
Am Strom 2
27568 Bremerhaven

Der Senator für Wirtschaft und Häfen
Zweite Schlachtpforte 3
28195 Bremen

Der Senator für Wirtschaft und Häfen als Unterhaltungspflichtiger für die Landes-schutzdeiche in Bremerhaven stellt jährlich gemeinsam mit der bremenports GmbH & Co. KG, die mit der Umsetzung der Unterhaltungsmaßnahmen beauftragt wurde, einen Sachstandsbericht für das abgelaufene Jahr auf. Damit werden die Beitragspflichtigen und die interessierte Öffentlichkeit über Tätigkeiten im Rahmen des Hochwasserschutzes und die Verwendung der Beitragsmittel informiert. Dieser Bericht kann auf den Internetseiten des Senators für Wirtschaft und Häfen (www.wirtschaft.bremen.de) und der bremenports (www.bremenports.de) eingesehen werden.

Im Jahr 2009 ist die Seestadt Bremerhaven von nennenswerten Sturmfluten verschont geblieben. Das Sturmflutsperrwerk, das den Bereich der Geeste schon bei geringen Hochwasserständen schützt, wurde hingegen in diesem Zeitraum in 29 Fällen geschlossen.



Verschlussenes Deichschart am Weserdeich

Um jederzeit auf schwere Sturmflutereignisse vorbereitet zu sein, müssen sich Deiche und andere Hochwasserschutzanlagen stets in einem ordnungsgemäßen Zustand befinden.

Außerdem muss ständig geschultes Personal zur Verfügung stehen, um die insgesamt mehr als 30 Öffnungen im Deich wie z.B. Tore, Durchlässe und Rohrleitungen rechtzeitig zu schließen und im Hochwasserfall alle Anlagen zu kontrollieren und wenn erforderlich zusätzlich zu sichern. Dafür hält bremenports während der Sturmflutzeit im Winterhalbjahr ständig eine 24-Stunden-Rufbereitschaft vor, die mit Übungen auf die Aufgaben vorbereitet wird.



bremenports-Mitarbeiter bei einer Hochwasserschutz-Übung

Darüber hinaus erfolgt zweimal im Jahr eine behördliche Deichschau, bei der der Unterhaltungszustand der gesamten Deichlinie überprüft wird. Der Funktions- und Pflegezustand der Bremerhavener Deichanlagen befand sich bei den Deichscharen im Jahr 2009 in einem gewohnt guten Zustand.

Unterhaltungsarbeiten im Jahr 2009

Um den erforderlichen Erhaltungszustand der Deiche zu gewährleisten, mussten im Jahr 2009 umfangreiche Unterhaltungsarbeiten durchgeführt werden, von denen die wichtigsten hier exemplarisch dargestellt werden:

- Es wurde eine Gesamtfläche von knapp 250.000 m² Gründeich bis zu dreimal pro Jahr gemäht. Die Grünflächen wurden zudem gedüngt. Ferner wurden die vorhandenen Deichgräben gereinigt, um den Wasserabfluss zu gewährleisten.
- Auf den Außenböschungen der Deiche wurde kontinuierlich das angeschwemmte Treibsel abgeräumt und zur Kompostierung auf den Treibselplatz transportiert.



Treibselräumung

- Es mussten an mehreren Stellen Versackungen im Deichbereich beseitigt werden. So wurden ca. 300 Meter Deichkronen- und Treibselräumweg umgepflastert, sowie 340 Meter Deichbermen instandgesetzt.
- Insbesondere der Seedeich wurde durch einen LKW Unfall auf der Deichinnenseite sowie durch eine Schiffshavarie auf der Außenseite stark beschädigt. Hier mussten über 50 Tonnen Schüttsteine eingebaut werden, um den Schaden zu beseitigen.



Havarieschaden am Seedeich

- Die vorhandenen Sitzbänke wurden routinemäßig im Frühjahr aufgebaut und zum Beginn der sturmflutgefährdeten Zeit im Herbst wieder abgebaut.

Administrative Tätigkeiten

- Die Sturmflutordnung für Bremerhaven, in der die Verantwortlichkeiten für alle Betroffenen im Hochwasserfall festgelegt sind, wurde wie in jedem Jahr aktualisiert.
- Es erfolgte die Fortschreibung des digitalen Deichbuches, das alle notwendigen Informationen über die Hochwasserschutzanlagen enthält.
- Der Magistrat Bremerhaven (Stadtkämmerei) und der Senator für Wirtschaft und Häfen sorgten für eine effektive Beitragsfestsetzung und –erhebung sowie die sparsame Mittelverwendung.

Verwendung der Beitragsmittel

Im Jahr 2009 wurden vom Magistrat Bremerhaven von den Grundeigentümern in Bremerhaven Hochwasserschutzbeiträge in Höhe von 1,2 Mio. € erhoben.

Die Kosten für die dargestellten Unterhaltungsarbeiten und den Sturmflutdienst einschließlich des bremischen Anteils am Geestesturmflutsperrwerk beliefen sich auf rund 602.000 €.

Im administrativen Bereich entstand beim Magistrat Bremerhaven und beim Senator für Wirtschaft und Häfen insgesamt ein Aufwand in Höhe von ca. 118.000 €.

Darüber hinaus konnten in 2009 die Rücklagen für die Wiederherstellung von Deichen nach außergewöhnlichen Sturmflutereignissen deutlich aufgestockt werden.

Ausblick

Nachdem die Beitragssätze über fünf Jahre auf einem konstant niedrigen Niveau gehalten werden konnten, wird es im Jahr 2010 eine Veränderung geben müssen. Aufgrund der Hoheitsübertragung der Lu- neplate auf das Land Bremen verlängert sich die Bremerhavener Küstenschutzlinie um zusätzliche 6 km.

Dieser zusätzliche Abschnitt der Landes- schutzdeiche muss auch aus dem Bei- tragsaufkommen unterhalten werden. Der erhöhte Beitragsbedarf führt zu einer An- hebung des Beitragssatzes von 0,8 auf 1,0 Promille. Das bedeutet für ein durch- schnittliches Einfamilienhaus in Bremer- haven eine Steigerung des Hochwasser- schutzbeitrages von derzeit etwa 24 € pro Jahr auf 30 € pro Jahr.

Bremerhavener Küstenschutzprojekte (nicht beitragsfinanziert)

Der Generalplan Küstenschutz aus dem Jahr 2007 gibt für die Küsten der Länder Niedersachsen und Bremen neue Bemessungswasserstände und Deichhöhen vor. Auf dieser Grundlage muss ein Großteil der Hochwasserschutzanlagen entlang der Weser in Bremerhaven an die neuen An- forderungen angepasst werden.

Im Einzelnen betreffen diese Maßnahmen die Deichabschnitte des Lohmanndeiches, des Weserdeiches, und des Seedeiches sowie das Sturmflutsperrwerk, das Gebiet der Geestemündung, die Nordschleuse und die Columbusinsel.

Die Aufgaben zur Verbesserung des Kü- stenschutzes sind von nationaler Bedeu- tung und deshalb als Gemeinschaftsauf- gabe des Bundes und der Länder im Grundgesetz verankert. **Die Finanzierung dieser Projekte erfolgt nicht aus den Hochwasserschutzbeiträgen sondern ausschließlich mit Bundes- und Lan- desmitteln.**



Bauarbeiten am Lohmanndeich im April 2009

Die Verstärkung des Lohmanndeiches wurde 2008 begonnen und bis auf gering- fügen Restarbeiten abgeschlossen. So ist der neue Deichabschnitt im Jahr 2010 auch wieder in seiner Funktion als beliebte Weserpromenade voll nutzbar.

Im Jahr 2010 werden aufgrund der Großveranstaltungen im Rahmen der Sail keine wesentlichen Baumaßnahmen an den Deichstrecken in Bremerhaven durchgeführt.

Die Erhöhung des Weserdeiches wird in den Jahren 2011 bis 2012 erfolgen. Das Planfeststellungsverfahren hierzu wurde Ende 2009 eingeleitet. Die Arbeiten an diesem Deichabschnitt bedürfen wegen der zentralen Lage und der vielfältigen Nutzung einer besonders intensiven Abstimmung mit den Verfahrensbeteiligten.



Visualisierung der Planung für den Weserdeich im Bereich Strandhalle

Die von Niedersachsen übernommenen Deiche im Bereich der Luneplate weisen bereits die erforderlichen Bestickhöhen auf. Hier sind jedoch die Einrichtung eines

Treibselräumweges in einem Teilbereich des Deiches sowie die Anlage eines Lagerplatzes für das gesammelte Treibsel erforderlich.

Der Seedeich südlich der Fischereihafenschleuse soll in mehreren Abschnitten ab dem Jahr 2013 erhöht werden.

Besonders anspruchsvoll gestalten sich die Planungen für den Bereich der Geestemündung, da die neuen Höhen der Deichlinie in ihrem heutigen Verlauf innerhalb der bestehenden Bebauung schwer zu realisieren sind. Hier wird zunächst eine umfassende Variantenbetrachtung zur Ermittlung der letztendlich umzusetzenden Lösung erforderlich.

Zwei Projekte, die den zukünftigen Hochwasserschutz Bremerhavens sicherstellen, liegen im stadtbremischen Überseehafen-gebiet: die Erhöhung der Nordschleuse und die Anpassung der Hochwasserschutzanlagen auf der Columbushalbinsel.